

# Die beste Zeit: Sonnenzeit

Was ist das eigentlich: Zeit? Sie ist nicht einfach da, denn sie ist körperlos. Wir können sie nicht direkt sehen oder berühren. Sie wird für uns nur durch ihr Messen erfahrbar - am schönsten und einfachsten mit einer Sonnenuhr - aber nur an »heiteren« Tagen. Ohne Schattenwurf bleibt die Zeit verborgen.

Text Ilona Lütkemeyer Fotos Hersteller

**A**uf der Suche nach der verborgenen Zeit und der Lichtquelle zu ihrer Bestimmung richtet sich der Blick fast automatisch über den Garten und die Erde hinweg gen Himmel. Kein Wunder also, dass Zeit und Zeitmessung von jeher eng mit der Verbindung zwischen Mensch und Kosmos verknüpft sind. Sonnenbeobachtung und die Erkenntnis, dass bei Sonnenlicht alle Dinge und der Beobachter selbst sich verändernde Schatten werfen, brachte in verschiedenen Kulturen die ersten einfachen Sonnenuhren hervor. Das Bedürfnis, die Zeit sichtbar zu machen und festzuhalten muss folglich ein Urbedürfnis der Menschheit sein. Die Zeit, so beantwortete der Philosoph Ernst Bloch die unlösbare Kinderfrage, »ist eine Uhr ohne Ziffern«.

**Unfassbares bestimmt unser Leben** | Beim Anblick einer Sonnenuhr nimmt der Zauber, der vom Phänomen Zeit ausgeht, den Betrachter unweigerlich gefangen. Das Unfassbare, was da gemessen werden soll und nur in der flüchtigen Erscheinung eines Schattens erscheint, bestimmt unser ganzes Leben, hat unser Tun fester im Griff denn je.

Im Zeitalter der omnipräsenten Terminkalender mit ihren Stundenangaben scheint es kaum möglich, alle Eintragungen eines Tages dem groben Raster Morgen, Mittag und Abend zuzuordnen. Wann endet der Morgen und wann beginnt der Mittag? Wie weit reicht der Abend in die Nacht? Und überhaupt: Was ist mit der Nacht? Die Menschen der Antike kamen mit der einfachen Dreiteilung des Tages noch gut zurecht. Ihr Leben war offenbar weniger komplex als unseres heute, in dem das reibungslose Zusammenspiel bestimmter Lebensaspekte von der genauen Zeitbestimmung bis auf den Bruchteil einer Sekunde abhängen kann. 7/100 Sekunden können beispielsweise einen Sportler auf

Treppchen des Weltruhmes heben - oder ihn eben wieder in der Namenlosigkeit der Masse versinken lassen.

**Wahrer Mittag, falsche Stabstellung** | Die Sonnenuhren der Antike funktionierten noch sehr ungenau. Zu mehr Präzision und zur Messung der wahren Ortszeit (WOZ) führte erst die Erkenntnis der Zusammenhänge zwischen der fortgesetzten beständigen Wandlung des Kosmos und der Fähigkeit, den Neigungswinkels der Erde zu berechnen, dem die Stellung des Schattenstabes einer Sonnenuhr angepasst sein muss. Wahrer Mittag, 12 Uhr, High Noon ist dann, wenn die Sonne im Süden steht. Wer die wahre Ortszeit von Orten vergleicht, die auf einem Längengrad liegen, wird Abweichungen feststellen.

Da die Erde bekanntlich keine Scheibe ist und die Sonne scheinbar wandert, fällt das Sonnenlicht zu jedem Zeitpunkt seiner Wanderung in einem anderen Winkel auf die Erde. So hat jeder Ort in jedem Moment seine eigene wahre Ortszeit (WOZ), die naturbedingt auch noch ungleichmäßig läuft. Eine Erkenntnis, die für ein funktionierendes soziales Zusammenleben nicht gerade einfach zu bewältigen ist!

Auch die Einführung der mittleren Ortszeit (MOZ), die sich aus dem Jahresmittelwert der wahren Ortszeiten ergab, konnte nur eine Übergangslösung sein. Das mit dem technischen Fortschritt zunehmende Bedürfnis der Menschen, sich über weite Distanzen hinweg zu bewegen, führte im 19. Jahrhundert schließlich zur Einführung von weltweit 24 Zeitzonen und den sogenannten Normalzeiten.

Was macht die Faszination von Sonnenuhren aus für uns Globetrotter, die mit sekundengenauen Digitaluhren leben? Es liegt schließlich einmal mehr im Trend, den eigenen Garten mit einer Sonnenuhr zu verschönern. Vielleicht faszini-



**DIE ZEIT DER WELT:** »Mondo« (oben links) besteht aus einem Edelstahl-Feinguss-Globus. | **GANZ NEUE FORM:** Die »Bernhardtsche Präzisionssonnenuhr« (oben rechts) misst die exakte Zeit mit einer Walze als Schattenwerfer. **JAUS EDELSTAHL UND GLAS:** Eine neu erdachte Horizontal-Sonnenuhr der Münsteraner Architektin Gabriele Andrae aus Edelstahl mit Glas | **FÜR INDIVIDUALISTEN:** »Helios« zeigt genau die Position der Sonne über der Erde an.





»UNIVERSALRINGSONNENUHR«: Ein Zeitmesser zum Zusammenklappen für die Westentasche nach einem Vorbild aus dem frühen 18. Jahrhundert. Zu beziehen über die Stiftung Huelsmann, Bielefeld: [www.museumshuelsmann.de](http://www.museumshuelsmann.de)

niert uns einfach die Erkenntnis, dass sich nichts geändert hat, dass es weiterhin die Erde auf ihrer Bahn um die Sonne ist, die die Welt in Atem hält. Dass der Mensch trotz Flügen zum Mond und zum Mars weiterhin auf seinem Platz im kosmischen Gefüge verharrt. Alle diese Einsichten führt uns jede Sonnenuhr wieder deutlich vor Augen.

**Eine Sonnenuhr sollte präzise sein** | Entsprechend bewahren die alten Weisheiten auf Sonnenuhren noch heute ihre Aktualität, wenn wir sie einmal mehr lesen: »Sumus fumus - Rauch sind wir«, »Die Zeit ist das bewegte Bild der Ewigkeit« oder »Mox nox - Bald kommt die Nacht«.

Bei der Suche nach einer eigenen Sonnenuhr für den Garten empfiehlt es sich, über die Schönheit hinaus auch auf die Funktionalität zu achten. Outdoor-Schmuckstücke, die so tun, als ob, gibt es reichlich: Aus Terrakotta, Bronze oder Stein gefertigt, buhlen sie um einen Platz im Garten. Für eine ernst zu nehmende Zeitangabe müsste der richtige Breitengrad angegeben sein, denn der Winkel des Schattenstabes muss dem Breitengrad des Standortes entsprechen.

**Die Kunst der richtigen Wahl** | Falls Sie nur nach einem ästhetischen Blickfang im Garten suchen, wählen Sie lieber etwas aus dem weitaus umfassenderen Angebot an Gartenskulpturen oder Wasserspielen. Soll es aber eine Sonnenuhr sein, dann doch eine, die auch weiß, wie spät es ist! Nach dem erfolgreichen Kauf der richtigen Uhr ist die Wahl eines sonnigen Platzes fast ebenso wichtig. Achten Sie darauf, dass Sträucher und Bäume weit genug entfernt sind, sonst könnte ihr Schatten im Winter das Ablesen der Uhr behindern.

Den präzisen Breitengrad für den Standort in Ihrem Garten können Sie beim örtlichen Vermessungsamt erfragen. Renommierete Sonnenuhrhersteller nehmen Ihnen diese Recherche ab und liefern die Angabe des berechneten Breitengrades gleich mit. Viele Modelle zeigen die wahre Ortszeit an. Sie stimmt natürlich nicht mit der normierten Uhrzeit auf der Armbanduhr überein. Vielleicht verzichten Sie einfach auf die Umrechnung und nehmen die wahre Sonnenzeit als Einladung, Ihr Leben wenigstens im eigenen Garten etwas zu entschleunigen und dem natürlichen Rhythmus anzupassen. Indirekt tun wir das an einem langen Sommertag ohnehin: Wir verfolgen blinzelnd die Sonne am Himmel, wissen, dass es nach ihrem Untergang kühler wird und damit die passende Zeit gekommen ist, den Grill in Betrieb zu nehmen.

Wer lieber die ganz genaue Zeit von seiner Sonnenuhr ablesen möchte, sollte sich für ein Modell entscheiden, das

neben der mitteleuropäischen auch die Sommer- und Winterzeit anzeigt. Das Jahrtausende alte Wissen um die Zeit in einer modernen, ästhetisch höchst ansprechenden Form vereinen beispielsweise die Uhren »Mondo« und »Helios« von Carlo Heller. Die eine ist ein Globus aus Edelstahl, der aufgrund seiner Ausrichtung von der Sonne beleuchtet wird wie die Erde selbst. Die tägliche Sonnenwanderung lässt sich auf »Mondo« ebenso beobachten wie der Sonnenaufgang und -Untergang. Jede Zeit der Welt ist über einen Ring einstellbar. Die andere ist ein Unikat, das für einen genauen Aufstellungsort konstruiert wird und nur da exakt funktioniert.

Exakt für den Standort berechnet wird auch die »Bernhardtsche Präzisions-Sonnenuhr«, die ebenfalls eine minutengenaue Ablesung erreicht. Dazu hat der Erfinder Martin Bernhardt ein auf diesem Gebiet völlig neues, ästhetisch wie funktional klug durchdachtes Instrument ersonnen, das die ungleichförmige Bewegung der Erde in eine starre Form bannt. Die Stundeneinteilungen gehen nicht als Strahlen vom Mittelpunkt aus, sondern werden auf einem Zahlenring abgelesen. Der Schattenwerfer ist eine dicke Walze, die zu den Sonnenwenden ausgetauscht wird. Die Münsteraner Architektin Gabriele Andraea hat zusammen mit Ludwig Gaupels eine Horizontal-Sonnenuhr entwickelt, deren Formen an Sonne und Mond erinnern. Die Konstruktion ist - in gewünschter Größe - aus blankem Edelstahl gefertigt, das Zifferblatt gibt es - jeweils passend zur Umgebung - aus satiniertem Glas (weiß und grün), aus Keramik (rosa und weiß/gelb) oder aus grün patiniertem Kupfer.

Egal, ob Sie sich für WOZ oder MESZ im Garten entscheiden, leben Sie immer nach der Sonnenuhrweisheit: Heute ist die beste Zeit!

111

**SONNENUHREN**  
MEHR INFORMATIONEN

**Deutsche Gesellschaft für Chronometrie:**

M. + H.P. Beuerle, Nürnberg, [www.dg-chrono.de](http://www.dg-chrono.de) **Lesenswert:** Norbert Elias. Über die Zeit. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main, 10,- €

**Bernhardtsche Präzisionssonnenuhr:** siehe [www.praezisions-sonnenuhr.de](http://www.praezisions-sonnenuhr.de) **Horizontal-Sonnenuhr:** [www.gabriele-andraea.de](http://www.gabriele-andraea.de) **Mondo 81 Helios:** [www.heliosuhren.de](http://www.heliosuhren.de)

**Armillarsphäre:** [www.davidharbersundials.com](http://www.davidharbersundials.com)